

Anwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Nurhayat Bakir-Block

Ausschussmitglied Christina Heide

Ausschussmitglied Birgit Holtz

Mitglied Gruppe "Gemeinsam BUNT"

Ausschussmitglied Yannick Lonkai Vertreten durch von den Berg

Ausschussvorsitzende Helga Weinstock

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Heidi Bosse entschuldigt

Ausschussmitglied Martin Ehlers

Mitglied Gruppe WIN@WBV, Berner, FDP, FW

Stellv. Ausschussvorsitzender Markus Bulla

Ausschussmitglied Dr. Angela Kirstges

Mitglied AfD-Fraktion

Grundmandat Detlef Stump nicht entschuldigt

Dezernent

Armin Schönfelder

Protokollführerin

Protokollführerin Martina Höger

Geschäftsführer der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH

Alexander Leonardt

Jugendparlament

beratendes Mitglied (Vertretung) Benjamin Maik Wilke

Leiterin Kulturbüro

Leiterin Kulturbüro Stela Dujakovic

Ratsmitglied

Olaf Fischer

Seniorenvertretung

beratendes Mitglied Marion Reiners

Rainer Beckershaus HafenwirtschaftsVereinigung, Förderverein Küstenmuseum

Heiner Holzhausen HafenwirtschaftsVereinigung und Freundeskreis KAPITÄN MEYER

Michael Onnen Leiter Cinéum

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft vom 01.04.2025, Nr. 4/2025
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 4.1 Vorstellung Cineum – Filmmuseum im Bunker (Michael Onnen, Leiter Cineum)
- 4.2 Sachstand Neukonzeption Dauerausstellung Küstenmuseum (Alexander Leonhardt und Dr. Sven-Hinrich Siemers)
- 4.3 Bericht Denkmalschutz und historisches Erbe WHV (Dr. Hanke Tammen, Sachbearbeitung Bauordnungsamt WHV)

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

2 Feststellung der Tagesordnung

Bei der Tagesordnung sind folgende Änderungen festzustellen:

- Entfall des Tagesordnungspunktes 4.3
- 4.2 wird von Hr. Alexander Leonhardt übernommen, Hr. Dr. Sven-Hinrich Siemers wird die Neukonzeption des Küstenmuseums im nichtöffentlichen Teil unter 6.1 vorstellen

3 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft vom 01.04.2025, Nr. 4/2025

Das Protokoll lag den Ausschussmitgliedern nicht rechtzeitig vor.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Vorstellung Cineum – Filmmuseum im Bunker (Michael Onnen, Leiter Cineum)

Michael Onnen beschreibt das Cinéum als ein Museum, das in seiner Kombination aus Kinotechnik, Filmgeschichte und weiteren kulturellen Aspekten in Deutschland einzigartig sei. Seit mehr als sieben Jahren sei man mit der Umsetzung des Projekts beschäftigt und habe am 26.04.2025 die Eröffnung gefeiert.

Das Cinéum befindet sich in einem ehemaligen Bunker, der 1941 als Luftschutzraum für 1100 Personen gebaut wurde. Bis vor acht Jahren sei der Bunker noch für den Katastrophenschutz genutzt worden. Man wolle die historische Dimension des Ortes – insbesondere die Kriegsproblematik – mit der Ausstellung verbinden und kritisch aufarbeiten.

Der Bunker werde vollständig genutzt: Im vierten Stock befinde sich das Archiv, das Erdgeschoss werde als Lager und Werkstatt genutzt. Die für Besucher*innen zugängliche Ausstellung sei im ersten und zweiten Stock. Die Ausstellung werde stetig weiterentwickelt.

Geplant sei, museumspädagogische Formate für Schulen und Hochschulen anzubieten und das Cinéum als außerschulischen Lernort zu etablieren. Ebenfalls wolle man den Bunker für Veranstaltungen zur Verfügung stellen sowie ein Café eröffnen. Hierfür benötige man auf lange Sicht festes Personal.

Aktuell könne der Bunker wetterbedingt vorrangig in den Monaten von Mai bis Oktober genutzt werden. Um künftig eine ganzjährige Nutzung zu ermöglichen, seien bauliche Maßnahmen wie die Installation einer Solaranlage auf dem Dach sowie einer Wärmepumpe vorgesehen.

Mitglieder des Ausschusses informieren, dass über Fördermaßnahmen durch das Jobcenter auch Personal eingestellt werden könne und die Stadt Wilhelmshaven einen Sozialfonds eingerichtet hat, mit denen Institutionen aus dem sozialen Bereich gefördert werden.

An der Diskussion beteiligten sich Fr. Bakir-Block, Hr. Ehlers, Hr. Schönfelder.

4.2 Sachstand Neukonzeption Dauerausstellung Küstenmuseum (Alexander Leonhardt und Dr. Sven-Hinrich Siemers)

Herr Leonhardt leitet seit dem 1. Januar 2025 kommissarisch die Wilhelmshavener Tourismus und Freizeit GmbH (WTF). Derzeit laufe ein Prüfungsverfahren zur möglichen Verschmelzung der WTF mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH. In diesem Zusammenhang werde auch die künftige Verortung der Kultur diskutiert. Diese könne sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch bei einer Gesellschaft angesiedelt werden. Zur WTF gehören derzeit zwei Museen: das Küstenmuseum und die Kunsthalle, wie Herr Leonhardt festhält.

Das Küstenmuseum stehe bereits länger vor personellen Herausforderungen, weil es aufgrund der Erkrankung von Dr. Siemers kommissarisch von Herr Steinert geleitet werde.

Mittlerweile befinde sich Dr. Siemers in der Wiedereingliederung und sei deshalb formal wieder der Leiter des Küstenmuseums. Herr Leonhardt führt aus, dass die operative Leitung des Küstenmuseums – einschließlich des Feuerschiffs – bei Herr Steinert liege, während die strategische Ausrichtung des Küstenmuseums von Dr. Siemers ausgearbeitet werde.

Für die Neukonzeption der Dauerausstellung des Museums sei das Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung (NIhK) beauftragt worden.

Hr. Leonhardt spricht sich dafür aus, die zukünftige Ausrichtung des Küstenmuseums sowie die Neukonzeption der Ausstellung zunächst im nichtöffentlichen Rahmen zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Eine Beratung in den zuständigen Gremien sei für Mai und Juni vorgesehen. Im Anschluss könne die Konzeption im öffentlichen Teil des Ausschusses vorgestellt und weiter beraten werden.

Hr. Ehlers bittet um eine Übersicht zur Entwicklung der Besucherzahlen der letzten zehn Jahre sowie eine Aufstellung der benötigten Zuschusshöhe für das Küstenmuseum. Es müsse abgewogen werden, ob eine Förderung in dieser Höhe weiterhin gerechtfertigt sei oder ob Mittel sinnvoller in andere Kulturprojekte investiert werden sollten.

Es werde angemerkt, dass das Küstenmuseum durch besonderes Engagement zahlreiche Sonderausstellungen realisiert habe, die viele Besucher*innen angezogen hätten. Ergänzend werde jedoch auch auf die Veranstaltung „Living Statues“ verwiesen, die beinahe an der Nichtbewilligung eines geringen Förderbetrags gescheitert wäre. Investitionen müssten grundsätzlich im Verhältnis von Kosten und Nutzen betrachtet werden. Der höchste Anteil der Ausgaben des Küstenmuseums entfalle auf die hohe Gebäudemiete und die Personalkosten. Vor dem Hintergrund knapper Mittel sei es umso bemerkenswerter, welche Projekte dennoch umgesetzt worden seien.

Hr. Leonhardt gibt an, dass ein Konzept zur Neukonzeption des Küstenmuseums durch das NIhK vorliege, welches zunächst konstruktiv in den zuständigen Gremien und mit dem Förderverein beraten werden müsse. Ziel sei es, bis zum Sommer eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen, um einen entsprechenden Förderantrag stellen und den Haushalt planen zu können.

Hr. Schönfelder erläutert, dass die Ratsmitglieder an der Erstellung des Wirtschaftsplans für die WTF eingebunden seien. Aus dem Wirtschaftsplan gehe hervor, dass die Stadt die WTF mit insgesamt 4,6 Millionen Euro unterstütze. Davon gehen 596.000 € an das Küstenmuseum und 296.000 € an die Kunsthalle. Der gesamte Veranstaltungsbereich werde mit 1,3 Millionen bezuschusst. Aus diesen Zahlen könne man schlussfolgern, dass die zwei wertvollen Institutionen der WTF nicht überproportional bezuschusst werden. Zudem seien langlebige Kultureinrichtungen anders zu bewerten als kurzfristige Veranstaltungen wie ein StreetArt Festival. Er hebt den Unterschied zwischen den touristischen Kulturangeboten der WTF und den Bereichen kulturelle Bildung und stadtgeschichtliche Arbeit hervor, auf die sich das städtische Kulturbüro konzentriere. Investitionen in die Pflege und Vermittlung des kulturellen Erbes seien sinnvoll, da sie zur Identitätsbildung der Stadtgesellschaft beitrügen.

Hr. Schönfelder ergänzt, dass es bereits einzelnen Beschlüsse zu kulturellen Maßnahmen gebe, die in der Planung oder Umsetzung seien, darunter auch die kulturelle Bespielung des Hafens.

Fr. Dr. Dujaković weist darauf hin, dass die Arbeit der Stadtmanufaktur auf den bestehenden kulturellen Gegebenheiten der Stadt aufbaue. Auch die Entwicklung des Kulturentwicklungskonzepts profitiere von bereits gefassten politischen Beschlüssen, angestoßenen Prozessen, vorhandenen Strukturen sowie bestehenden Anknüpfungspunkten. Das entstehende Konzeptpapier sei daher als unterstützendes Instrument zu verstehen, nicht als Ersatz bestehender Initiativen.

An der Diskussion beteiligten sich Hr. Ehlers, Fr. Weinstock, Hr. Leonhard, Hr. Bulla, Hr. Holzhausen, Hr. von den Berg, Hr. Fischer, Fr. Bakir-Block, Hr. Schönfelder, Fr. Dr. Dujaković, Fr. Dr. Kirstges.

4.3 Bericht Denkmalschutz und historisches Erbe WHV (Dr. Hanke Tammen, Sachbearbeitung Bauordnungsamt WHV)

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt.

Der Ausschuss beschließt einstimmig, dass der Förderverein Küstenmuseum Wilhelmshaven sowie Vertreter*innen des Freundeskreises Museumshafen zur Vorstellung der Neukonzeption des Küstenmuseums durch Herrn Dr. Siemers am nichtöffentlichen Teil der Sitzung teilnehmen dürfen.

Ja - Stimmen: 7 Enthaltung: 1

Ende: Öffentlicher Teil 15:08 Uhr

Es folgte der Nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 16:54 Uhr

Dezernent

Vorsitzende/r

Protokollführer/in